

Das Internet: Kein Tummelplatz für Kinder!

Das Internet ist ursprünglich ein militärisches Produkt. Es wurde in den 1960er-Jahren zu Zeiten des Kalten Krieges vom amerikanischen Militär entwickelt und war nicht für die Zivilgesellschaft und schon gar nicht für Kinder und Jugendliche gedacht. Deshalb gibt es für sie auch keinerlei Sicherheitsvorkehrungen!

Zur Illustration ein Bild: Stellen Sie sich eine Stadt vor, in der es Bibliotheken, Restaurants, Kinos und Parks zum Verweilen gibt, aber ebenso Rotlichtmilieus, Verbrecherbezirke, Drogentreffs und andere „dunkle“ Orte. Würden Sie Ihr Kind ohne Begleitung in diese Stadt lassen? Wohl kaum. Das Internet ist jedoch zu solch einer Stadt mit „hellen“ und „dunklen“ Bereichen geworden. **Schützen Sie Ihr Kind!**

Wussten Sie, dass es nur wenige Klicks braucht, um zu „härtester“ Pornografie zu gelangen? **Tagtäglich wird im Internet 68 Millionen Mal nach pornografischen Inhalten gesucht – dies entspricht einem Viertel der weltweiten Suchanfragen! Durchschnittlich beginnen Kinder bereits im Alter von 11 Jahren Pornografie zu konsumieren.** Und wo surft Ihr Kind überall im Internet – wissen Sie es wirklich?

Geldmaschine Internet

Mit dem Internet lassen sich Unsummen von Geld verdienen. So erzielte zum Beispiel Facebook, das momentan beliebteste Soziale Netzwerk, im Jahr 2014 einen Gewinn von fast drei Milliarden US-Dollar. Facebook ist für seine Nutzer jedoch nach wie vor kostenlos. Womit wird denn dieser astronomische Gewinn erzielt? Mit Werbung! Facebook sammelt Daten über unser Privatleben und unsere Vorlieben und verkauft diese an die Werbeindustrie. „Personalisierte Werbung“ heisst das Zauberwort, und mit jedem „Gefällt mir“-Klick weiss Facebook etwas mehr über uns. Die treusten

Kunden, so weiss man, sind die, die man schon im Kindes- oder Jugendalter gewinnt. So sichert man sich die Gewinne von morgen...

**Merken Sie sich:
Wenn Sie etwas umsonst erhalten,
sind Sie in Wirklichkeit nicht der
Kunde – Sie sind das Produkt!**

(Faustregel für Internetbenutzer)

Seelische Auswirkungen

Das Internet gibt jenen Menschen eine Plattform, die keine haben dürften! Fachleute stellen einen rasanten Anstieg von Internet-Mobbing fest, welches bis zu Suizid führen kann. Laut einer repräsentativen FORSA-Umfrage für die Techniker Krankenkasse aus dem Jahre 2011 wurde jeder dritte Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren mindestens einmal im Internet gemobbt. Findet herkömmliches Mobbing nur in der Schule statt, so ist Cybermobbing viel umfassender und dadurch auch gefährlicher. Durch die digitale Vernetzung ist Mobbing nun auch über das Smartphone, E-Mails und Soziale Netzwerke möglich. Wann und wo immer! Das Opfer kann rund um die Uhr belästigt und schikaniert werden. Es hat fast keine Möglichkeit mehr, sich dem Mobbing zu entziehen.

Facebook, Twitter und Co. machen sehr viele Kinder und Jugendliche unglücklich. In den Sozialen Netzwerken wird ein Inszenierungsspiel betrieben, das häufig mit der Realität verwechselt wird. Die Folgen sind dramatisch. Man beginnt, sein Leben mit dem seiner unzähligen „Freunde“ zu vergleichen. Was man gerne vergisst: Auf Facebook und Co. werden hauptsächlich die Höhepunkte des eigenen Lebens geteilt, jedoch nur selten auch die schwierigen Aspekte. Forscher der Technischen Universität Darmstadt und der Humboldt-Universität zu Berlin haben hunderte Facebook-Nutzer befragt und Erstaunliches festgestellt: **Ein Drittel der Befragten fühlt sich während und nach der Nutzung von Facebook schlecht.** Sie

seien traurig, einsam, müde oder frustriert, gaben die Befragten an. Als Grund dafür nennen die Wissenschaftler Neid auf das vermeintlich schönere Leben der anderen. Um die negativen Gefühle zu kompensieren, kommt es zu einer ausgeprägten Selbstinszenierung: Das eigene Leben wird besser dargestellt, als es in Wirklichkeit ist – was wiederum andere Nutzer neidisch macht. Die Experten sprechen von einer starken Neidspirale. Zudem leiden immer mehr Menschen an FOMO (Fear Of Missing Out), der Angst, etwas zu verpassen. Wer nicht ständig online und erreichbar ist, der verpasst (vermeintlich) Wichtiges. Dies führt zu enormem Stress und Druck. Dabei empfinden laut einer Studie aus dem Jahre 2014 fast zwei Drittel der 12- bis 19-Jährigen die ständige Erreichbarkeit und nie abebbende Informationsflut als problematisch. Beinahe die Hälfte realisiert selbst, dass sie zu viel Zeit mit dem Smartphone verbringt. Dies ist ein Ausdruck des grossen Suchtpotenzials des Internets und der Sozialen Netzwerke. Viele Jugendliche verlieren sich buchstäblich in der virtuellen Welt, verlieren ihr Interesse am realen Leben; manche vernachlässigen gar ihre natürlichen Bedürfnisse wie Essen, Trinken oder Schlafen.

Was Sie tun können

- Machen Sie sich als Eltern in einem ersten Schritt selbst sachkundig und klären Sie dann Ihr Kind über das Internet und speziell seine Gefahren auf, damit es weiss, worauf es sich einlässt. Wichtig: **Das Internet vergisst nichts und niemals – höchstpersönliche Bilder, Liebesbekundungen usw., alles ist und bleibt „für immer“ gespeichert.**
- Begleiten Sie Ihr Kind im Internet (je nach Alter), bieten Sie Hilfestellung.
- Prüfen Sie regelmässig die Sicherheits- und Privatsphären-Einstellungen Ihres Kindes auf

den Sozialen Netzwerken. So stellen Sie sicher, dass wirklich nur „Freunde“ Inhalte und Informationen Ihres Kindes sehen können.

- Verwenden Sie kostenlose Browser-Add-ons, um gewisse Bereiche des Internets zu sperren. (Add-ons sind Erweiterungen, die Ihnen zusätzliche Funktionen in Ihrem Browser ermöglichen. Suchen Sie im Internet nach „Chrome Add-ons“ oder „Firefox Add-ons.“) Alternativ gibt es auch sowohl kostenlose als auch kostenpflichtige Software, die es Ihnen beispielsweise erlaubt, Computer- und Internet-Zeiten für Ihr Kind festzulegen, gewisse Internetbereiche zu sperren und Ihr Kind am Computer zu beaufsichtigen. (Entsprechende Software finden Sie im Internet, wenn Sie zum Beispiel nach „Kinderschutz Software“ suchen.)
- Bilden Sie Allianzen mit anderen Eltern. Wenn Ihr Kind nicht das einzige ist, das auf etwas verzichten muss, dann kann es mit einem Verbot viel besser umgehen. So beugen Sie dem Gruppendruck vor.
- Stellen Sie keinen Computer ins Kinderzimmer. Platzieren Sie den PC an einem Ort, an dem das Kind nicht alleine ist und Sie jederzeit sehen, was es macht.
- Ziehen Sie Smartphones und Tablets abends ein. Kein Kind braucht das Handy oder das Tablet zum Schlafen im Zimmer. Mehr noch, diese Geräte stellen eine enorme Ablenkung dar und können aufgrund der technischen Strahlung nicht nur den Schlaf empfindlich stören, sondern auch Krankheiten auslösen (u.a. Allergien, Tinnitus, im Extremfall Hirntumore).
- Weitere Informationen zu den Gefahren der wider-natürlichen, elektromagnetischen Strahlung finden Sie im Kurzratgeber „Achtung Strahlung – Wie

„Die Vorstellung, dass eine App oder ein iPad mein Kind besser lehren kann zu lesen oder zu rechnen, ist lächerlich.“

(Alan Eagle, Director Executive Communications, Google.
Er schickt seine Kinder auf eine anthroposophisch orientierte Waldorfschule.)

Sie sich und Ihre Familie schützen“ und anderen Publikationen von The World Foundation for Natural Science (www.naturalscience.org).

- Schaffen Sie medienfreie Zeiten. Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie Smartphone, Tablet und Computer auch einfach einmal ausgeschaltet lassen.
- **Kinder, die sich im Internet verlieren, suchen nach Aufmerksamkeit und Zuwendung. Zeigen Sie Ihren Kindern, wie schön die reale Welt ist. Schenken Sie ihnen Zeit, um gemeinsam das wahrzunehmen, was wir alle sonst verpassen: Das wirkliche Leben!**

Nummer gegen Kummer

Unter folgenden Telefonnummern erhalten betroffene Kinder und Jugendliche anonym und seriös kostenlose Hilfe und Beratung:

Schweiz: 147

Österreich: 147

Deutschland: 116111

Wir beantworten jederzeit gerne weitere Fragen!

The World Foundation for Natural Science

World Headquarters

P.O. Drawer 16900, Washington, DC 20041, U.S.A.
☎-Tel. +1(703)631-1408 ✉ ☎-Fax +1(703)631-1919
✉-E-Mail: HQ@naturalscience.org

Hauptsitz für Europa

Postfach 7995, CH-6000 Luzern 7, Schweiz
☎-Tel. +41(41)798-0398 ✉ ☎-Fax +41(41)798-0399
✉-E-Mail: EU-HQ@naturalscience.org

05/16



The World Foundation for Natural Science
The New World Franciscan Scientific Endeavour of The New World Church
*Restoring and Healing the World through Responsibility and
Commitment in accord with Natural and Divine Law!*

Internet und Social Media

Ein Ratgeber für Eltern und Kinder

